

## Fazit

Filme, Videos und Tablet-Spiele stellen bei Kindern unter drei Jahren keinesfalls eine Möglichkeit der Förderung dar.

Sie nehmen den Kindern bei intensiver Nutzung wertvolle Entwicklungszeit.

Hinzu kommt, dass Bildschirmmedien schon sehr früh suchähnliches Verhalten auslösen können.

**Seien Sie Ihren Kindern ein Vorbild! Wenn Sie selbst ständig auf ein Display schauen, so wird das Interesse Ihres Kindes dafür auch sehr groß sein!**

## Darf ich Ausnahmen machen?

Sollten Sie doch einmal Bildschirmmedien einsetzen, dann nutzen Sie diese in erster Linie interaktiv, zum Beispiel, indem Sie gemeinsam Fotos betrachten und besprechen!

Für alle Bildschirmformate zusammengekommen gilt bis in die Grundschulzeit hinein folgende Empfehlung:

**Maximal eine halbe Stunde pro Tag!**

Haben Sie Fragen oder wünschen sich Anregungen, wie Sie Ihr Kind gut begleiten können, so zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren!

### **Ansprechpartnerinnen für Landkreis und Stadt Osnabrück:**

Birgit Schwetje  
Tel. 0541 501-2130  
Birgit.Schwetje@Lkos.de

Annemarie Schmidt-Remme (Frühe Hilfen)  
Tel. 0541 501-3575  
Schmidtremme@lkos.de

### **Weitere Informationen finden Sie unter**

<https://www.landkreis-osnabrueck.de/bildung-soziales/kinder-jugend-familie/angebote-fuer-familien>

### **Gesundheitsdienst für Landkreis und Stadt Osnabrück**

Dr. med. Gerhard Bojara  
Leiter des Gesundheitsdienstes  
Tel. 0541 501-3119

Dr. med. Hedwig Tasche  
Leiterin Abteilung Kinder- und Jugendgesundheitsdienst  
Tel. 0541 501-3140

Am Schölerberg 1  
49082 Osnabrück

## BILDSCHIRMFREI UNTER DREI!

Warum ist der Verzicht auf Handy, Tablet, TV und Co in den ersten Lebensjahren so wichtig?

Foto: Dr. Ellen Lehrbach



## Warum wird die kindliche Entwicklung durch intensive Mediennutzung gestört?

In den ersten Lebensjahren geschieht Lernen nur über eigene spürbare Erfahrungen, also über das direkte Erleben und Beeinflussen der echten Welt, die das Kind umgibt.

Für eine gesunde Entwicklung benötigen Kinder in erster Linie

### Interaktionen & Aktivitäten!

Kinder brauchen Blickkontakt, gemeinsames Singen und Sprechen, Fingerspiele, Versteckspiele, Toben, Bewegung, (Bilder-) Bücher, Spielplatzbesuche, sichere Gegenstände zum Hantieren und Spielen, Rollenspiele und viel Zeit für selbstständiges und kreatives Ausprobieren!

## Warum sollten Babys und Kleinkinder auf Bildschirme verzichten?

Durch das Schauen auf einen Bildschirm wird fast nur die visuelle Wahrnehmung angesprochen, denn der intensive visuelle Reiz *überstrahlt* alle anderen Wahrnehmungskanäle.

Videos und Apps liefern ständig Bildwechsel und Bildeffekte, die das Gehirn noch überfordern und ein permanentes Hin- und Herspringen der Aufmerksamkeit hervorrufen. Die Kinder können sich später weniger gut auf eine Sache konzentrieren.

Bildschirmangebote haben keinen Lerneffekt auf die von Kindern zu entwickelnden Alltagsfertigkeiten wie Sprache, Motorik, Handmotorik und Handlungsplanung.

Apps, in denen Kinder für das Tippen oder Wischen auf dem Display durch kleine digitale Effekte belohnt werden, verfügen über einen sehr großen **Suchtfaktor**.

### Beispiel

*Viele Kinder lernen mithilfe kleiner Lernvideos Zahlenreihen auswendig. Diese Fähigkeit ist aber völlig nutzlos, wenn die Kinder noch gar kein Mengen- und Größenverständnis entwickelt haben (mehr, weniger, am meisten, am kleinsten, am größten, am schwersten, ...). Bittet man ein Kind, einem vier Dinge zu geben, kann es das nur, wenn es weiß, dass mit „vier“ eine ganz bestimmte Menge gemeint ist.*

*Das Mengen- und Größenverständnis sowie andere Konzepte können nur sehr unzureichend medial vermittelt werden.*

## Warum sollten auch Eltern ihren Blick auf Bildschirme reduzieren?

Forscher haben herausgefunden, dass der Blickkontakt eines Säuglings mit seinen Bezugspersonen eine bedeutende Grundlage in der Entwicklung des Gehirns darstellt. Er ist das Fundament aller weiteren Lernprozesse. Babys ahmen Gesichtsausdrücke schon früh nach und brauchen dabei eine zuverlässige Reaktion ihres Gegenübers.

Wendet die Bezugsperson ihren Blick jedoch immer wieder nicht dem Kind sondern dem Smartphone zu, so wird dem Kind eine wichtige Grundlage der geistigen und der sozialen Entwicklung entzogen!

**Es können Bindungsstörungen und weitere schwerwiegende Entwicklungsstörungen, wie zum Beispiel autistische Verhaltensweisen, entstehen!**